UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

Lehrfach	VI.	V.	IV.	U III.	O III.	U II.	Zusammen
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch	6	6	5	4	4	4	29
Französisch	6	6	6	6	5	5	34
Englisch	—	–	—	5	4	4	13
Geschichte	—	–	3	2	2	2	9
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	11
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	5	5	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	12
Physik	–	—	—	—	2	2	4
Chemie	–	—	—	—	—	2	2
Freihandzeichnen	–	2	2	2	2	2	10
Linearzeichnen	—	–	—	2*)	2*)	2*)	6
Schreiben	2	2	2	—	—	—	6
Singen	2	2	2	1	1	1	9
Turnen	3	3	3	3	3	3	18
Zusammen	31	32	34	34 u. 2*)	34 u. 2*)	35 u. 2*)	206

*) Linearzeichnen ist wahlfrei.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Verteilung des Unterrichts im Sommersemester 1909.

	Ord.	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zusamm.	
Dr. Sehmsdorf, Oberlehrer, Leiter der Anstalt		4 Deutsch 5 Französisch 2 Geschichte	4 Deutsch					15	
Siefker, Oberlehrer		2 katholische Religion	5 Französisch	5 Englisch	5 Deutsch 6 Französisch			23	Verwalter der Schülerbücherei
Nold, wissenschaftlicher Lehrer	U II	5 Mathem. 2 Physik 2 Chemie 2 Erdkunde 2 Naturkunde		5 Mathem.	5 Mathem.			23	Verwalter des physikalisch chemischen Apparates.
Knochenhauer, Kandidat des höh. Lehramts, wissenschaftlicher Lehrer.	U III	4 Englisch 3 Turnen	2 Geschichte	4 Deutsch 6 Französisch 2 Geschichte 3 Turnen				24	Verwalter der Lehrmittel für Geschichte und Erdkunde.
Rektor Netz, Mittelschullehrer	O III		2 Religion 4 Englisch 5 Mathem. 2 Physik 2 Erdkunde 2 Naturkunde	2 Religion		5 Rechnen		24	Verwalter der Lehrerbücherei.
Sparberg, Mittelschullehrer	V	2 Religion				6 Deutsch 6 Französisch	6 Deutsch 6 Französisch	26	
Kühn, Lehrer an der höheren Knabenschule	IV	2 Zeichnen, 2 Linearzeichnen 1 Chorgesang		2 Erdkunde 2 Naturkunde	2 Religion 3 Geschichte 2 Erdkunde 2 Naturkunde 2 Zeichnen	2 Erdkunde 2 Zeichnen 1 Gesang	2 Erdkunde	27	Verwalter der Lehrmittel für Zeichnen und Gesang
Weißhaar, Hilfslehrer	VI				2 Schreiben 3 Turnen	2 Religion 2 Naturkunde 2 Schreiben 3 Turnen	3 Religion 5 Rechnen 2 Naturkunde 2 Schreiben 3 Turnen	29	Verwalter der Turngeräte.
Lehrer Freund					2 katholische Religion			2	
Lehrer Salomon		2 jüdische Religion						2	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Verteilung des Unterrichts im Wintersemester 1909|10.

	Ord.	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zusamm.	Bemerkungen
Dr. Sehmsdorf, Oberlehrer, Leiter der Anstalt		4 Deutsch 5 Französisch 2 Geschichte	4 Deutsch					15	
Siefker, Oberlehrer		2 katholische Religion	5 Französisch	5 Englisch	5 Deutsch 6 Französisch			23	wie im S.-S. 1909
Nold, wissenschaftlicher Lehrer	U II	5 Mathem. 2 Physik 2 Chemie 1 Erdkunde 2 Naturkunde		5 Mathem.	5 Mathem.	2 Erdkunde		24	" "
Knochenhauer, Kandidat des höh. Lehramts, wissenschaftlicher Lehrer	U III	4 Englisch 3 Turnen	2 Geschichte	4 Deutsch 6 Französisch 2 Geschichte	3 Turnen			24	" "
Maeß, Zeichenlehrer	VI	2 Zeichnen 2 Linearzeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	3 Religon 5 Rechnen 2 Naturkunde	22 *)	Verwalter der Lehrmittel für den Zeichenunterricht
Rektor Netz, Mittelschullehrer	O III		2 Religion 4 Englisch 5 Mathem. 2 Physik 2 Erdkunde 2 Naturkunde	2 Religion		5 Rechnen		24	wie im S.-S. 1909
Sparberg, Mittelschullehrer	V	2 Religion				6 Deutsch 6 Französisch	6 Deutsch 6 Französisch	26	
Tesmer, Hilfslehrer	IV	1 Chorgesang		2 Erdkunde 2 Naturkunde	2 Religion 3 Geschichte 2 Erdkunde 2 Naturkunde 2 Schreiben	2 Religion 2 Naturkunde 3 Turnen 1 Gesang	2 Erdkunde 3 Turnen	29	Verwalter der Lehrmittel für Gesang und Turnen
Lehrer Freund					2 katholische Religion			2	
Lehrer Salomon		2 jüdische Religion						2	

*) Dazu traten 4 Zeichnen an der städtischen höhereren Töchterschule.

Übersicht
über die im Jahre 1909/10 erledigten Lehraufgaben.

Der Lehrplan der Anstalt hält sich streng an die vom Unterrichtsministerium herausgegebenen, für höhere Schulen verbindlichen amtlichen Bestimmungen und folgt im einzelnen dem Lehrplan der Steindammer Realschule zu Königsberg i. Pr. (Königsberg Pr., R. Leupold'sche Druckerei, 1905, Beilage zum Programm Nr. 21), der eine Ausführung dieser Bestimmungen und Anwendung derselben auf die Realschule darstellt. Die dort aufgeführten Lehraufgaben wurden im Berichtsjahre durchgearbeitet.

Der Lesestoff verteilte sich folgendermaßen:

Untersekunda.

Deutsch: Das Lied von der Glocke. — Schiller: Wilhelm Tell. — Die Dichtung der Freiheitskriege. — Körner: Zriny. — Goethe: Götz von Berlichingen. — Lessing: Minna von Barnhelm.

Französisch: Jules Verne: le tour du monde en 80 jours. — Molière: l'Avare. — Daudet: lettres de mon moulin.

Englisch: Lamb: six Tales from Shakespeare.

Obertertia.

Deutsch: 1. Uhland: Ernst, Herzog von Schwaben. — Homers Odyssee, übersetzt von Direktor Hubatsch. (Velhagen und Klasing.) — Raabe: Die schwarze Galeere. (Wiesbadener Volksbücher.)

Französisch: Michaud: l'histoire de la troisième croisade.

Englisch: Walter Scott: tales of a grandfather.

Untertertia.

Französisch: Souvestre: au coin du feu.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommerhalbjahr 100, im Winterhalbjahr 95 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 9, im W. 6	im S. 1, im W. 1
aus anderen Gründen (wegen zu weiten Schulwegs) .	im S. 2, im W. 4	im S. —, im W. —
Zusammen . .	im S. 11, im W. 10	im S. 1, im W. 1

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Da die Anstalt keine Turnhalle besitzt, auch in der Stadt Kolmar bisher noch keine Turnhalle vorhanden ist, so wurde der Turnunterricht im Sommer auf dem Turnspielplatz im Stadtwalde erteilt unter vorzugsweiser Pflege der Turnspiele. Im Winter war der Saal des Schützenhauses zur Erteilung von Turnunterricht unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Es wurde im Sommer in 5, im Winter in 4 Abteilungen geturnt. Der Bau einer Turnhalle in Kolmar ist ein dringendes Bedürfnis. Im Sommer wurde das Baden und Schwimmen im Schützensee betrieben. Die Zahl der Freischwimmer beträgt 28.

b) Gesang.

Der Gesangunterricht wurde in 2 Abteilungen in 2 Wochenstunden erteilt; zur Teilnahme an der einen Gesangstunde waren alle Schüler verpflichtet; in der zweiten übten die stimmbegabten Schüler den mehrstimmigen Chorgesang.

Vom Gesangunterricht waren befreit:

	überhaupt	allein vom Chorgesang
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
aus anderen Gründen (wegen zu weiten Schulweges) . .	im S. 6, im W. 18	im S. 2, im W. 6
Zusammen . .	im S. 6, im W. 18	im S. 2, im W. 6

c) Zeichnen:

Vom Freihandzeichnen fanden Dispensationen nicht statt. Am Linearzeichnen nahmen im Sommer 66 %, im Winter 71 % aller Schüler der U III bis U II teil.

Mitteilungen über den lateinischen Privatzirkel.

Die Teilnahme an dem Lateinunterricht ist von der jederzeit widerruflichen Erlaubnis des Anstaltsleiters abhängig. Der Unterricht wurde im Sommer von 12 Schülern, im Winter von 9 Schülern besucht. Um die gegenwärtig am lateinischen Unterricht teilnehmenden Schüler zu befähigen, Ostern 1912 die Reife für die O II eines Realgymnasiums zu erlangen, wurde es notwendig, den Zirkel in einen Oberkursus mit 7 und einen Unterkursus mit 5 Schülern zu teilen. Den Unterkursus übernahm der Mittelschullehrer Rektor Netz mit 4 Wochenstunden, während der Mittelschullehrer Sparberg den Oberkursus in 5 Wochenstunden unterrichtete. Für den Lateinunterricht werden 4 Mark monatlich an die Stadthauptkasse gezahlt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Unterrichts-Gegenstand	Buch	Preis Mk.	Klassen					
Religionslehre	a) Halfmann-Köster: Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Ausgabe A. Berlin							
	Teil I	1,80				IV	V	VI
	Teil II	1,80	U II	O III	U III			
	b) Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Posen.		U II	O III	U III	IV	V	VI
	c) Die Bibel.		U II	O III	U III	IV		
Deutsch	a) Hopf-Paulsiek-Muff: Deutsches Lesebuch.	2,40		O III	U III	U VI	V	VI
	b) Hellwig-Hirt Zernial: Lesebuch für die Untersekunda höherer Lehranstalten.	1,80	U II					
Französisch	a) Ploetz, Elementarbuch der franz. Sprache Ausgabe C	2,50					V	
	b) Dubislaw-Boek: Elementarbuch der franz. Sprache. Ausgabe C erster Teil, Sexta	1,20						VI
	c) Ploetz-Cares: Uebungsbuch C	3,30	U II	O III	U III	IV		
	d) Ploetz-Cares: Elementargram. C	1,60	U II	O III	U III	IV		
	Als französisches Lexikon wird empfohlen: Sachs-Villatte, Schulwörterbuch der franz. Sprache l.	8,00	U II	O III	U III			
Englisch	a) Dubislaw-Boek: Elementarbuch der englischen Sprache	2,00			U III			
	b) Dieselben: Uebungsbuch der englischen Sprache	2,50	U II	O III				
	c) Dieselben: Elementargrammatik der englischen Sprache	1,90	U II	O III				
	Als englisches Lexikon wird empfohlen: Muret Sanders: Englisches Wörterbuch l.	8,00	U II	O III				

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Unterrichts-Gegenstand	Buch	Preis Mk.	Klassen					
Geschichte	Schenk-Koch: Lehrbuch der Geschichte							
	III. Teil alte Geschichte	1,20				IV		
	IV. „ Mittlere Geschichte bis 1500	1,70			U III			
	V. „ neuere Geschichte von 1500 bis 1740	1,40		O III				
	VI. „ neuere Geschichte 1740 bis zur Gegenwart	1,40	U II					
Erdkunde	a) E. von Seydlitzsche Geographie. Ausgabe D							
	Heft 1	0,50					V	
	„ 2	0,50				IV		
	„ 3	0,80			U III			
	„ 4	1,00		O III				
	„ 5	0,85	U II					
	b) Debes: Elementaratlas in 21 Karten	0,50					V	VI
	c) Debes-Weineck: Schulatlas in 60 Karten	3,50	U II	O III	U III	IV		
Mathematik	a) Mehler: Elementarmathematik	2,—	U II	O III	U III			
	b) Kambly-Roeder-Thaer: Planimetrie II, Ausgabe B	2,–				IV		
	c) Barden-Pietzker-Preßler: Arithmetische Aufgaben	3,20	U II	O III	U III			
	d) Harms u. Kallius: Rechenbuch für höhere Schulen	2,85				IV	V	
	e) Müller-Pietzker: Rechenbuch für die unteren Klassen höherer Lehranstalten, Ausgabe B							VI
	f) Gauß: 5stellige Logarithmentafeln	1,50	U II					
Naturbeschreibung	a) Schmeil: Botanik und Zoologie.	2,50	U II	O III	U III	IV	V	
	b) Schmeil-Norrenberg: Botanik.							VI
	c) dieselben: Zoologie	0,70						VI
Physik und Chemie	Crüger: Grundzüge der Physik mit einem Anhang über Chemie	2,50	U II	O III				

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1909.

10. April. Königliches Provinzialschulkollegium zu Posen: Die Oberlehrer Dr. Sehmsdorf und Siefker werden zu Königlichen Oberlehrern ernannt und zur Wahrnehmung des Dienstes an der städt. höheren Knabenschule dieser auf 1 Jahr überwiesen.

8. Mai. Königliche Regierung Bromberg: Die Einführung des Atlas von Debes-Weineck (IV—U II) und Debes (V und VI) wird genehmigt.

17. Mai. Königliche Regierung Bromberg: Dem Oberlehrer Siefker wird die Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes der oberen Abteilung an der städt. höheren Knabenschule übertragen.

15. Juni. Der Magistrat: Beim Ankauf von Lehrmitteln sind hiesige Firmen in erster Linie zu berücksichtigen.

22. September. Königliche Regierung: Die Einführung der Logarithmentafel von Gauß wird genehmigt.

25. September. Königliche Regierung: Die Wahl des Lehrers Maeß aus Großrodensleben als Zeichenlehrer an der Anstalt wird genehmigt.

19. Oktober. Königliche Regierung: Der Lehrer Tesmer aus Hermstal wird zur vertretungsweisen Verwaltung einer Lehrerstelle bis zum 1. April 1910 beurlaubt und der Schule bis dahin überwiesen.

4. Dezember. Königliches Provinzial-Schulkollegium zu Posen: Die Ferien im Jahre 1910 werden folgendermaßen geordnet:

	Schulschluß:		Schulanfang:
Ostern:	Mittwoch, den 23. März,	bis	Donnerstag, 7. April,
Pfingsten:	Freitag, den 13. Mai,	„	Donnerstag, den 19. Mai,
Sommerferien:	Freitag, den 1. Juli,	„	Freitag, den 5. August,
Michaelis:	Freitag, den 30. September,	„	Freitag, den 14. Oktober,
Weihnachten:	Mittwoch, den 21. Dezember,	„	Donnerstag, den 5. Januar 1911.

16. Dezember: Königliches Provinzial-Schulkollegium Posen: Die Verfügung des Herrn Kultusministers vom 22. November 1909 über den Leihverkehr der höheren Lehranstalten mit den Königlichen Bibliotheken wird übersandt und die Anstalt an den Leihverkehr der Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen angeschlossen.

25. Februar 1910: Der Magistrat: Das Königliche Provinzialschullkollegium zu Posen hat sich bereit erklärt, die Anstalt als Realschule i. E. mit dem 1. 4. 1910 zu übernehmen.

Zur Geschichte der Anstalt.

Mit dem 1. April 1909 wurde die Untersekunda ins Leben gerufen. Es trat zu diesem Termin der wissenschaftliche Lehrer Nold[1]) vom Großherzoglichen Realgymnasium in Mainz als Verwalter einer Oberlehrerstelle in das Kollegium ein. Da Herr Nünninghoff sein Lehramt zu Ostern 1909 gekündigt hatte, so berief der Magistrat an seine Stelle den Kandidaten des höheren Lehramts Knochenhauer[2]) zur Verwaltung der dritten etatsmäßigen Oberlehrerstelle. Zum 1. Oktober 1909 verließen uns die Herren Kühn und Weishaar, ersterer um in den Dienst der Gemeinde Friedenau überzutreten, letzterer um bis zur Ableistung der zweiten Lehrerprüfung im Volksschuldienste weiter beschäftigt zu werden. Nur ungern sahen wir diese

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

frischen und berufsfreudigen Lehrer aus unserer Mitte scheiden; der unterzeichnete Anstaltsleiter dankt ihnen für ihre treue und erfolgreiche Arbeit und wünscht ihnen Gottes reichsten Segen für ihre Zukunft. Die Stelle des Herrn Weishaar wurde durch Beschluß der städtischen Körperschaften in eine etatsmäßige Zeichenlehrerstelle umgewandelt, und zu ihrer Verwaltung am 1. Oktober 1909 der Zeichenlehrer Maeß[3]) aus Groß-Rodensleben bei Magdeburg berufen. An Stelle des Lehrers Kühn berief die Patronatsbehörde den Lehrer Tesmer aus Hermstal, Kreis Kolmar i. P.[4]) Mit Ausnahme der Zeit vom 14. bis 25. Oktober, in welcher Herr Kühn nach Friedenau bereits beurlaubt war, hatte das Lehrerkollegium keine längeren Vertretungen zu übernehmen. Der Gesundheitszustand war bei Lehrern und Schülern im Berichtsjahre ein guter.

Die Arbeiten des Lehrerkollegiums wurden in 14 ordentlichen und 4 Fachkonferenzen erledigt. Am 19. Mai nahm der Anstaltsleiter als Vertreter des Kollegiums am Philologentage in Meseritz teil. Am 21. Juni 1909 und am 11. Januar 1910 wurde die Schule in einzelnen Fächern durch den Kreisschulinspektor Herrn Dr. Nugel revidiert. Am 31. August 1909 wohnte der Leiter des Königlich Pädagogischen Seminars in Schneidemühl, Herr Gymnasialdirektor Braun, dem Unterricht in der Untertertia bei. Die Verhandlungen über die Anerkennung der Anstalt als Realschule hatten in diesem Jahre auch zu einem Entgegenkommen der Herrn Finanzministers geführt, so daß die Übernahme der Schule in die Verwaltung des Königlichen Provinzialschulkollegiums in Posen für den 1. April 1910 in Aussicht gestellt werden konnte. Infolgedessen fand am 19. und 20. Januar 1910 eine Revision der Anstalt durch den Herrn Provinzialschulrat Professor Kummerow im Beisein des Herrn Kreisschulinspektor Dr. Nugel statt, deren Ergebnis die Anerkennung der Klassen VI bis O III einschließlich als Realschulklassen war. Dadurch, daß am 1. April 1910 die Schüler der O III nach U II versetzt werden, wird die Realschule zu diesem Termin vollendet sein. Die erste Einjährigen-Prüfung wird dann zum Ostertermin 1911 hier abgehalten werden.

Mit Beginn des verflossenen Schuljahres wurden die bisher an das Eisenbahnbauamt vermieteten Räume im oberen Stock des Schulgebäudes von der Schule bezogen, nachdem sie von der hohen Patronatsbehörde in zweckentsprechender Weise erneuert und mit dem nötigen Mobiliar ausgestattet worden waren. Es sind jetzt 6 Klassenzimmer, ein Lehrerzimmer, ein Dienstzimmer für den Anstaltsleiter und ein kleines Lehrmittelzimmer vorhanden. Die täglichen Morgenandachten, die internen Schulfeiern und der Gesang-

---

[1]) Siehe Jahresbericht 1909, S. 14.

[2]) Emil Knochenhauer, geboren am 23. Oktober 1882 zu Aschersleben, bestand die Reifeprüfung am Gymnasium seiner Vaterstadt am 18. Februar 1901 und studierte von Ostern 1901 bis Michaelis 1904 in Halle neuere Sprachen, Geschichte und Geographie. Vom 1. Januar 1905 bis zum 1. Oktober 1907 war er als Alumnatsinspektor am städtischen Gymnasium zu Gartz a. O. tätig. Nachdem er schon am 6. März 1903 die Turnlehrerprüfung mit Erfolg abgelegt hatte, bestand er das philologische Staatsexamen am 19. Dezember 1908 zu Halle und trat am 1. April 1909 an unsere Anstalt über. Gleichzeitig leistete er im Berichtsjahre sein Seminarjahr am Königlichen Gymnasium zu Schneidemühl ab.

[3]) Erich Mäß, geboren am 18. Januar 1879 zu Magdeburg, wurde vorgebildet auf dem Seminar zu Barby an der Elbe und bestand am 17. März 1899 die erste Lehrerprüfung. Seit dem 1. April 1899 wirkte er an der vierklassigen Volksschule zu Groß-Rodensleben, bestand am 18. Juni 1902 die zweite Lehrerprüfung und wurde an derselben Schule am 1. Juli 1902 definitiv angestellt. Seiner Militärpflicht genügte er vom 2. August bis 10. Oktober 1899 beim Infanterie-Regiment Nr. 26 zu Magdeburg. Von Groß-Rodensleben aus besuchte er in der Zeit von Ostern 1903 bis Michaelis 1907 die Kunstschule zu Magdeburg und bestand die Zeichenlehrerprüfung am 27. Juni 1908 zu Kassel. Am 1. Oktober 1909 wurde er als Zeichenlehrer für unsere Anstalt und die städtische höhere Töchterschule berufen.

[4]) Leopold Tesmer wurde zu Haltenau, Kreis Bromberg, am 13. August 1886 geboren, auf dem Seminar zu Bromberg ausgebildet und bestand am 5. Februar 1908 die erste Lehrerprüfung. Vom 15. Februar 1908 bis 25. Oktober 1909 war er als zweiter Lehrer an der Volksschule zu Hermstal, Kr. Kolmar i. P., tätig, um dann sofort in den hiesigen Dienst überzutreten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

unterricht finden nun in der Sexta statt; die Untertertia dient gleichzeitig als Zeichensaal, die Untersekunda als Unterrichtsraum für den chemischen und physikalischen Unterricht der Anstalt. Der Turnunterricht wird bei gutem Wetter auf dem städtischen Turnspielplatz im Stadtwalde, bei schlechtem Wetter im Saale des Schützenhauses erteilt. Die Turn- und Spielgeräte konnten auch in diesem Jahre vermehrt werden. Der Schulhof wurde im Berichtsjahre mit einem dauerhaften Zaun versehen, der alte Stall auf dem Schulgrundstück abgerissen und die Abortanlagen zweckentsprechend umgebaut. Die Dielen, Treppen und das Dach der Schule wurden ausgebessert und durch Schaffung eines elektrischen Läutewerks ein pünktlicher Beginn und Schluß des Unterrichts ermöglicht. Für alle diese Verbesserungen spricht der Anstaltsleiter im Namen der Schule der hohen Patronatsbehörde seinen ehrerbietigsten Dank aus.

Im Sommer 1909 wurden wiederholt kleinere Exkursionen mit den Schülern im Interesse des naturkundlichen, erdkundlichen und Zeichenunterrichtes unternommen. Ebenso beschränkte der Turnunterricht sich nicht auf Gerätturnen und Spiele, sondern nutzte die gesunde Umgebung in Wald und Feld zu Übungsmärschen, Kriegsspielen und dergleichen aus. Am 8. Juni fand ein größeres Kriegsspiel in der Gegend des Tempelberges statt, am 11. Juni marschierten die Schüler der beiden oberen Klassen nach Budsin und begaben sich von da mit der Bahn nach Posen, wo sie am 12. Juni durch Besuch des Kaiser Friedrich-Museums, des zoologischen Gartens, der Befestigungsanlagen und mehrerer Kirchen und öffentlichen Gebäude wertvolle Eindrücke sammelten. Die Schüler der UIII und IV wanderten am 12. Juni nach Usch, die Quintaner und Sextaner über Podanin nach Warow. Am 6. September wanderte die Schule über Usch nach Gertraudtenhütte und beobachtete von den Uscher Höhen das Divisionsmanöver. Am 25. September fanden auf Anregung des Unterzeichneten im Waldschlößchen bei Schneidemühl turnerische Wettkämpfe zwischen den Schülern der Schneidemühler Realschule und unserer Anstalt statt, die uns je einen Sieg im Staffettenlauf und Barlauf brachten, während wir im deutschen Schlagball mit 2 : 3 unterlagen. Auch das Sedanfest am 2. September wurde durch turnerische Wettkämpfe auf dem Spielplatz im Stadtwalde eingeleitet, an denen alle Klassen beteiligt waren. Der Festakt fand auf dem malerisch gelegenen Sedanplatze statt, die Festrede hielt Herr Mittelschullehrer Sparberg. An den Festakt schlossen sich nach kurzer Pause Turn- und Gesellschaftsspiele unter reger Beteiligung der Angehörigen unserer Schüler. Herr Stadtförster Stechert hatte durch gute Vorbereitung, Beschaffung von Kletterstangen ꝛc. viel zu dem harmonischen Verlauf des Festes beigetragen, die städtischen Körperschaften durch Bewilligung eines Beitrages zu den Kosten des Festes einen würdigen Verlauf desselben gewährleistet. Das Weihnachtsfest wurde diesmal, um die Anstaltskasse zu schonen, nicht öffentlich gefeiert; die Feier wurde mit der Schlußandacht beim Beginn der Weihnachtsferien verbunden. Ebenso wurde der 150 jährige Geburtstag Schillers durch eine interne Feier am 10. November 1909 in der Sexta begangen. Die Festrede hielt Herr Mittelschullehrer Rektor Netz. Bei der Schillerfeier in der Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft im Saale des Kreishauses am Abend des 10. November wirkte der Schülerchor mit. Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers fand am 27. Januar, mittags 12 Uhr, in der üblichen Weise im Saale des Kreishauses in Gegenwart der Spitzen der Behörden und der Angehörigen unserer Schüler statt. Die Festrede hielt der wissenschaftliche Lehrer Herr Nold. Bei dieser Gelegenheit wurde der Sextaner Rathke von der Schule durch eine Prämie ausgezeichnet. Das Berechtigungszeugnis für den Einjährig-freiwilligen Heeresdienst erwarben durch Prüfung vor der Kommission in Bromberg am 7./8. März 1910 die Untersekundaner Krause, Paetzold, Fusch und Penkert. Am 9. März wurde des Todestages Kaiser Wilhelms I. durch eine Ansprache des Anstaltsleiters an die Schüler im Anschluß an die Morgenandacht gedacht. Am Mittwoch, den 23. März, wurde das Schuljahr durch Andacht und Verteilung der Zeugnisse geschlossen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Übersicht über die Frequenz im Schuljahr 1909|10.

	U II	O III	U III	IV	V	VI	
Bestand am 1. Februar 1909		8	9	12	22	30	
Abgang bis zum Schluß des Schuljahres		2			2	3	
Zugang durch Versetzung zu Ostern	5	9	12	19	24	3	
Zugang durch Aufnahme zu Ostern			1			25	
Frequenz am Anfang des Schuljahres 1909	5	10	13	19	25	28	100
Zugang im Sommerhalbjahr 1909	1			1		1	
Abgang im Sommerhalbjahr 1909		1	1	2	2	2	
Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	6	9	12	18	23	27	95
Zugang im Winterhalbjahr							
Abgang im Winterhalbjahr				1			
Frequenz am 1. Februar 1910	6	9	12	17	23	27	94
Durchschnittsalter am 1. Februar 1910	16,4	15,3	13,9	13,1	12,1	11,4	

Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evgl.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.
Am Anfang des Sommerhalbjahres	79	11	10	69	31
Am Anfang des Winterhalbjahres	76	11	8	66	29
Am 1. Februar 1910	76	10	8	65	29

Sammlung von Lehrmitteln.

1. Handbücherei des Anstaltsleiters.

Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung 1909.

Lehrerbücherei.

(129 a. und b.) 1) Rein, Encyclopädie der Pädagogik, 2 Bände. — (130) 2) Dr. H. Luckenbach, Kunst und Geschichte, Teil I, Abbild. der alten Geschichte. — 131) 3) Dr. Fr. Neubauer, Kleine Staatslehre für höhere Lehranstalten. — 132) 4) Scribe et Légouvé Bataille de Dames. Herausgegeben von Wychgram.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

— 133) 5) A. Daudet, Lettres de mon moulin et contes de lundi. Wychgram. — 135) 6) Dr. G. Bötticher, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht an höheren Lehranstalten. Ausg. B. (Geschenk). — 138) 7) Debes, Elementaratlas in 21 Karten, — 138) 8) Debes, Schulatlas in 62 Karten, bearbeitet von Weineck. — 139) 9) Amtlicher Leitfaden für den Turnunterricht in den preußischen Volksschulen, 1. Bd. 139/140) 10) Amtliche Anleitung für das Knabenturnen ohne Turnhalle, 2 Exemplare. — 141) 11) Palmié, Evangel. Schulagende, I. Bd., Morgenandachten. — 142) 12) Jänicke, Bilder aus der poln. Geschichte (Geschenk). 143) 13) Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. — 144) 14) Ferdinand Hirt, Historische Bildertafeln.

Schülerbücherei.

Neuanschaffungen aus den Mitteln der Anstalt erfolgten nicht. Dagegen wurde die Ausgabestelle der Kaiser Wilhelm-Bibliothek für Schüler der Realschule und Schülerinnen der höheren Töchterschule, die sich in der Verwaltung des Unterzeichneten befindet, um 39 wertvolle Jugendschriften vermehrt, so daß jetzt zirka 200 Bände unseren Schülern zur Verfügung stehen. Der Unterzeichnete spricht der Verwaltung der Kaiser Wilhelm-Bibliothek dafür seinen herzlichsten Dank aus.

Lehrmittel für Physik.

(Neuanschaffungen 1909.)

1 Universalstativ nach Bunsen. – 2 Leitungsschnuren. – 1 Klemmer. — 1 Zentrifugalbahn. — 1 Glasschale mit Kugeln. — 1 Paar Adhäsionsplatten. – 1 Paar Kohäsionsplatten. – 1 Dasymeter. — 1 Messingkugel mit Ring. – 2 Apparate nach Tyndall (für feste bezw. flüssige Körper.) – 1 hohle Eisenkugel mit Schraube. — 5 hohle Eisenkugeln ohne Schrauben. — 1 Apparat für den Siedeverzug. — 1 Kryophor nach Weinhold. – 1 Flintglasstab mit Reibzeug. – 1 Hartgummistab. – 1 Apparat nach Wiedemann. – 1 Aluminiumblattelektroskop. – 1 Leydener Flasche. — 1 Entlader. — 1 Elektrophor. — 1 Blitzröhre. — 1 Satz Nebenapparate für Infl.-Masch. – 1 Apparat für elektrolyt. Zersetzungen und Kristallisation. – 2 Matritzen. – 1 Galvanoplast. Apparat. — 2 Induktionsspulen. – 1 Mikrophon. – 1 Induktor mit Platinunterbrecher. — 1 Röntgenröhre. — 1 thermoelektr. Apparat nach Seebeck. — 1 Proj.-Elementchen. – 1 Akkumulator. – 2 Glühlampen. — 1 Elektromagnet. – 2 Fadentelephone. – 1 Apparat zur Erläuterung der Spiegelgesetze. – 1 Hohl- und Konvexspiegel. – Proj.-Tafeln. – 1 Stereoskop. – 1 opt. Bank. – 1 Quecksilberbüchse mit 3 kg Hg. – 3 Gaswaschflaschen nach Bunsen. – 2 kg Glasstäbe. — Putzstöcke. – 1 Druckpumpenmodell. — 1 Aluminiumblattelektroskop mit Kondensator. — 1 Influenzmaschine. – 6 Geißler'sche Röhren. – 1 Lichtbrechungsapparat. – 1 Planspiegel. — 1 Prisma. – 1 Gummischeibe. – 1 Apparat zum Blasensprengen. — 1 Apparat für Zirkulation des Wassers. — 1 Thermometer mit 3 Skalen. – 1 Apparat nach Wais. – 1 Hygrometer nach Daniell. – Streifen aus Stahl und Zink. – 50 g Wood'sches Metall. — 1 Apparat für Wirkung des Wasserdampfes. – 1 natürl. Magnet. – 2 Magnetstäbe. – 1 Hufeisenmagnet. — 1 Magnetnadel. – 1 Stativ dazu. – 12 runde Weicheisenstäbchen. – 1 De- und Inklinatorium. — 1 Kompaß. – 2 Bunsenbrenner. – Galileis Fallrinne nach Bertram. – 1 Pyknometer. — 1 Potenzflaschenzug. – 1 Farbenscheibe. – 6 Bologneser Fläschchen. – 1 Apparat für Druckfortpflanzung. – 1 Universalaräometer. — Segner's Wasserrad. – 1 Heronsbrunnen. – 1 Doppelkugel für Expansion der Gase.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrmittel für Chemie (Mineralogie).

(Neuanschaffungen 1909.)

1 Sicherheitsröhre mit Kugel. – 2 Wulff'sche Flaschen. — Bürsten mit Holzstiel. — 1 Hornlöffel mit Spatel. – 1 eiserner Phosphorlöffel. — 20 Uhrfedern zur Verbrennung in Sauerstoff. – 15 hessische Schmelztiegel. – 8 Auffangcylinder. – Filtrierpapier. — 2 Dreifüße. — 2 Draht-Dreiecke. — 6 Drahtnetze, aus Eisen. — 6 Drahtnetze aus Messing. – 1 Kipp'scher Apparat. – 3 polierte Tiegelzangen. – 1 Lötrohr — 2 eiserne Schalen. – 14 m Gummischlauch. – 2 kg Biegeröhren. – 1 Meßcylinder. – 20 Kochflaschen. — 80 Reagenzgläser. – 2 Reibschalen. – 2 Retorten mit Tubus. – 3 Trichter. — 2 Trichterröhren. – $^1/_2$ kg Verbrennungsröhren. — 3 Verbindungsklemmen. — 1 Stahlflasche mit 1000 l Sauerstoff. – 1 T-Stück für Schlauchverzweigungen. – ca. 150 verschiedene Chemikalien in dazugehörigen Flaschen. — Außerdem wurde durch Exkursionen der Schüler eine kleine Sammlung der hier vorkommenden Gesteine beschafft einige seltenere Gesteine von einem Gönner der Anstalt geschenkt.

Lehrmittel für Naturkunde.

Mit Rücksicht auf die erheblichen Anschaffungen für physikalische und chemische Lehrmittel mußte von der Schaffung des sehr notwendigen naturkundlichen Lehrmittelapparates zunächst Abstand genommen werden. Durch freundliches Entgegenkommen des Herrn Gräfl. Försters Göres in Warow gelangte die Schule jedoch in den Besitz einer Reihe von ausgestopften Vögeln. Es sind dies: 1 Mäusebussard, 1 Taucher, 1 Wasserhuhn, 1 Eichelhäher. Frau Dr. Sehmsdorf schenkte einen ausgestopften grauen Papagai, der Untersekundaner Hoffmann eine Krähe, der Quartaner Schendel einen Sperber, der Quintaner Pohl einen Hühnerhabicht, Herr Fleischermeister Zieske das Kopfskelett eines Widders. Allen freundlichen Gebern sagt die Schule aufrichtigen Dank.

Anschauungsbilder für den deutschen und den Geschichtsunterricht.

Angeschafft wurden 4 Bilder zur germanischen Mythologie und Sage (Wodan, Donar, Walküren, Kriemhild an der Leiche Siegfrieds) und 2 Wechselrahmen dazu.

Lehrmittel für Erdkunde.

Angeschafft wurden im Berichtsjahre: 1 Tafel zur Heimatkunde der Provinz Posen. – 1 Karte des Kreises Kolmar i. P. — 1 Kartenständer.

An Lehrmitteln für den Zeichenunterricht wurden neu beschafft:

10 Modellständer.

An Lehrmitteln für den Gesangunterricht

sind im Berichtsjahre neu beschafft worden: Seitz: Deutsche Kaiser- und Vaterlandslieder.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An Lehrmitteln für den Turnunterricht

sind im Berichtsjahre neu beschafft worden: 1 Barren, 1 Sprungstange, 1 Reckstange, 30 Eisenstäbe, 1 Schleuderball, 1 Sprunggerät.

Der Stipendienfonds zu Gunsten unbemittelter Realschüler

weist im Berichtsjahre folgende Zahlen auf:

1/1 1910 Einlagenbestand	779,07 Mk.
Zinsen	31,16 „
1/2 1910 Bestand	810,23 Mk.

Der Fonds kann erst nutzbar werden, wenn er einen Zinsgenuß in der Höhe des halben Schulgeldes trägt. Deshalb sind weitere Beiträge aus den Kreisen der Bürgerschaft sehr willkommen und können durch Vermittelung des Anstaltsleiters oder direkt beim Herrn Stadtkassenrendant Seydelsdorff eingezahlt werden

---

Rechnungslegung

über die zur Verfügung des Anstaltsleiters stehende Kasse für Schulfeiern.

1909	Einnahmen:	Mark
26. August.	Ergebnis der Sammlung für die Sedanfeier	54.35
9. September.	Rest der Sammlung für den Manöverausflug	4.20
16. „	Aus der Stadthauptkasse	30.—
15. „	Rest aus der Sammlung zu den Wettspielen	9.86
Zinsen 1909		—.71
		Mark 99.12

1909	Ausgaben:	Mark
Defizit aus dem Rechnungsjahr 1908/09		4.90
11. Juni.	Unterstützung an einen Schüler für die Turnfahrt nach Posen	3.—
2. September.	An den Stadtförster für Beschaffung von Geräten und Beköstigung der Musiker .	5.—
2. „	Eichenkränze für die Sieger im Turnspiel	6.60
2. „	Preise für die Schüler in den Wettspielen	24.—
29. September.	An die Freitag'sche Kapelle für Musik am Sedanfest	40.—
1910		
27. Januar.	Eine Prämie für einen Schüler zum 27. Januar	3.50
27. „	Für Reinigung ꝛc. des Kreishaussaales zum 27. Januar	2.—
27. „	„ Dekoration „ „ „ „ „	3.—
		Mark 92.00
		Einnahmen 99.12
		Ausgaben 92.00
		Bestand am 1. Februar 1910 7.12

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Den verehrten Eltern und deren Stellvertretern lege ich die wiederholte Durchsicht der ihnen bei der Aufnahme ihrer Söhne oder Zöglinge überreichten Schulordnung dringend ans Herz.

Alle Schüler stehen auch außerhalb der Schulräume und Unterrichtszeit unter der Zucht der Schule. Auswärtige Schüler sind der besonderen Aufsicht der Schule unterworfen. Wahl und Wechsel ihrer Pension bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Anstaltsleiters. Will ein auswärtiger Schüler über Nacht außerhalb Kolmars sein, so ist dazu die Genehmigung des Klassenlehrers erforderlich. Jeder Schüler, welcher Privatstunden nehmen will, muß vorher die Erlaubnis seines Klassenlehrers einholen. Tanz- und Musikstunden bedürfen der Genehmigung des Anstaltsleiters. Wiederholt sind im vergangenen Schuljahre Anträge an den Leiter der Anstalt gestellt worden um Dispensation von verbindlichem Unterricht. Solche Anträge können in Zukunft nicht mehr berücksichtigt werden. Liegen ganz besondere Gründe vor, so kann das Provinzialschulkollegium durch Vermittelung des Direktors der Realschule um Dispensation angegangen werden, so z. B. wenn auswärtige Schüler, welche die hiesige Schule besuchen, aber bei ihren Eltern wohnen, vom Nachmittagsunterricht befreit zu werden wünschen. Wenn es sich aber nur darum handelt, einen Schüler am Französischen nicht mehr teil nehmen zu lassen, nur weil diese Fremdsprache zu erlernen ihm schwer wird, so können dahin gehende Gesuche in Zukunft nicht mehr berücksichtigt werden. Es ist ferner im Berichtjahre mehrfach vorgekommen, daß unsere Schüler zu frühzeitig oder zu spät von den Eltern zum Konfirmandenunterricht geschickt worden sind. Dadurch sind Unbequemlichkeiten und teilweise Überlastung für diese Schüler hervorgerufen worden. Die geeignete Zeit für die Teilnahme am Konfirmandenunterricht ist diejenige, in welcher die Schüler die Klasse Untertertia oder Obertertia besuchen. Die Schule nimmt in diesen Klassen ausdrücklich Rücksicht auf den Konfirmandenunterricht durch entsprechende Verlegung der Religionsstunden und Verteilung der häuslichen Arbeiten. Sie erwartet aber dementsprechend auch, daß die Eltern im Interesse ihrer Söhne auf diese Einrichtung eingehen. Es stehen ihnen 2 volle Jahre zur Verfügung, so daß es jedem Schüler unbenommen ist, den Konfirmandenunterricht zu Ostern oder zu Michaelis zu beginnen.

Die im Hause anzufertigenden Schularbeiten werden so in der Klasse vorbereitet, daß sie jeder Schüler ohne fremde Hilfe zu lösen vermag. Es empfiehlt sich daher nicht, den Schülern sogenannte Arbeitsstunden geben zu lassen, sie werden dadurch nur zur Unselbständigkeit erzogen. Auch Privatstunden sind im allgemeinen überflüssig, oft auch geradezu schädlich, namentlich bei schwächlichen, nervösen, blutarmen Kindern, weil sie die Schüler an der notwendigen Erholung und wünschenswerten Selbstbetätigung in ihren freien Stunden hindern. Handelt es sich aber um Schüler, die wegen Krankheit längere Zeit von der Schule ferngehalten wurden und daher Versäumtes nachzuholen haben, so ist natürlich Privatunterricht geboten. In solchen Fällen werden die Eltern gut tun, sich vertrauensvoll an die Klassenlehrer oder den Anstaltsleiter zu wenden, die jederzeit bereit sein werden, die gewünschte Auskunft zu erteilen. Man sorge dafür, daß Schüler nie sofort nach dem Vormittagsunterricht oder dem Mittagessen die Schularbeiten machen und daß sie abends zu rechten Zeit zu Bett kommen. Mit Zerstreuungen sei man sehr vorsichtig. Besonders schädlich ist es für die heranwachsende Jugend, sie an Theatervorstellungen und geselligen Veranstaltungen teilnehmen zu lassen, die ihrer Natur nach nur für Erwachsene bestimmt sind. Alkoholische Getränke, starken Kaffee und Tee halte man möglichst lange von Kindern fern. Die durchschnittliche tägliche Arbeitszeit zu Hause soll für die Schüler von mittlerer Begabung in der Regel für die Sexta 1 Stunde, für die Quinta $1^1/_2$ Stunden, für die übrigen Klassen $2-2^1/_2$ Stunden nicht überschreiten. Dabei ist allerdings zu beachten, daß die Schüler diese Zeit auch voll ausnützen müssen. Ueberhaupt empfiehlt es sich, von seiten des Elternhauses eine feste Regelung der Arbeitszeit der Schüler durchzuführen. Im Sommer 1909 gingen die Leistungen einiger Klassen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bedenklich zurück, weil die betreffenden Schüler vom Elternhause sich gänzlich selbst überlassen blieben. Die Leistungen wurden erst allmählich besser, nachdem die Schule für diese Klassen feste Arbeitszeiten festgesetzt hatte und diese regelmäßig kontrollierte. Ebenso wurde es notwendig, eine Abendgrenze festzusetzen, d. h. den Schülern das Erscheinen in der Oeffentlichkeit nach 9 Uhr Abends im Sommer, nach 6 Uhr Abends im Winter zu verbieten. Die Schule kann aber selbst mit diesen strengen Vorbeugungsmitteln keine Erfolge für eine günstige geistige und sittliche Entwickelung ihrer Zöglinge gewährleisten, wenn sie nicht vom Elternhaus verständnisvoll unterstützt wird. Sie legt deshalb eine sorgfältige Ueberwachung ihrer Söhne den Eltern in deren eigenstem Interesse dringend ans Herz. Der Leiter ist für die Eltern und deren Stellvertreter jeden Freitag Vormittag von 10—11 Uhr im Schulgebäude zu sprechen, die Sprechstunden der Klassenlehrer werden von diesen den Schülern ihrer Klasse bei Beginn des neuen Schuljahres bekannt gegeben.

Im Berichtjahre hat sich mehrmals Unsicherheit bei Eltern und Schülern über ihr Verhalten der Schule gegenüber bei ansteckenden Krankheiten innerhalb der Familie gezeigt. Ich mache daher auf die Schulordnung, welche jedem Schüler bei seiner Aufnahme in die Anstalt übergeben worden ist, noch besonders aufmerksam und hebe daraus folgendes hervor:

§ 10.

Keine Lehrstunde darf ohne dringenden Grund versäumt werden. Wird ein Schüler durch Krankheit am Besuch der Schule gehindert, so muß dies dem Ordinarius so bald als möglich, spätestens am Morgen des zweiten Tages, angezeigt, beim Wiederbesuch der Schule eine Bescheinigung des Vaters oder dessen Stellvertreters über die Dauer der Krankheit, und, wenn es verlangt wird, ein ärztliches Attest beigebracht werden.

§ 12.

Nach § 3 der Anweisung zur Verhütung und Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schulen vom 9. Juli 1907 — abgedruckt in der außerordentlichen Beilage zu Nr. 37 des Amtsblattes des Regierungsbezirks Bromberg vom 12. September 1907 — dürfen Schüler, die

a) an Aussatz (Lepra), Cholera (asiatische), Diphtherie (Rachenbräune), Fleckfieber (Flecktyphus), Gelbfieber, Genickstarre (übertragbare), Pest (orientalische Beulenpest), Pocken (Blattern), Rückfallfieber, Ruhr (übertragbare), Dysenterie, Scharlach und Typhus (Unterleibstyphus);

b) an Farus (Erbgrind), Keuchhusten (Stickhusten), Körnerkrankheit (Granulose, Trachom), Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, wenn und solange in dem Auswurf Tuberkelbazillen enthalten sind, Masern, Milzbrand, Mumps (übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung, Ziegenpeter), Röteln, Rotz, Tollwut (Wasserscheu) und Windpocken leiden, bei Körnerkrankheit jedoch nur, solange die Kranken deutliche Eiterabsonderungen haben, am Unterrichte nicht teilnehmen und auch die Schulräume nicht betreten.

Schüler aus Behausungen, in denen Erkrankungen an einer der unter a) genannten Krankheiten vorgekommen sind, dürfen die Schulräume nicht betreten, soweit und solange eine Weiterverbreitung der Krankheit aus diesen Behausungen durch sie zu befürchten ist. Die Wiederzulassung zur Schule erfolgt nur auf Grund einer ärztlichen Bescheinigung, daß jede Ansteckungsgefahr ausgeschlossen ist.

Das Abgangszeugnis der Realschule berechtigt: 1. zum Einjährig-Freiwilligen Militärdienst, 2. zur Immatrikulation auf vier Semester an den Universitäten zum Studium in der philosophischen Fakultät, 3. zur Zulassung als Hospitant an den technischen Hochschulen und Bergakademien, 4. zum Studium an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und der landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf, 5. zum

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Besuch der akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin, 6. zur Zulassung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an den höheren Schulen, 7. zum Besuch der akademischen Hochschule für Musik in Berlin, 8. zur Zulassung zu der Prüfung als Turnlehrer, 9. zum Zivilsupernumerariat im Königlichen Eisenbahndienst, bei den Provinzialbehörden (mit Ausnahme der Verwaltung der indirekten Steuern), bei der Königlichen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und bei der Justizverwaltung, 10. zur Zulassung als bau- oder maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebsingenieur, 11. zum Besuch der Gärtnerlehranstalt bei Potsdam (für Realschüler ist der Nachweis von Kenntnissen in Latein erforderlich, welche der Reife für die Tertia eines Gymnasiums entsprechen), 12. zur Meldung behufs Ausbildung als Intendantursekretär oder Zahlmeister in der Armee und Marine, 13. zur Annahme als technischer Sekretariatsaspirant der kaiserlichen Marine, 14. zur Marine-Ingenieurlaufbahn, 15. zum Besuch der Obersekunda einer Oberrealschule, 16. zum Eintritt als Gehilfe für den subalternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistentenprüfung.

Die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler findet statt Mittwoch, den 6. April, morgens 9 Uhr im Schulgebäude an der evangelischen Kirche. Zu derselben ist das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule oder eine Bescheinigung über den bisherigen Unterricht mitzubringen; auch sind die Geburtsurkunde, der Impfschein oder der Wiederimpfschein und eine Bescheinigung des Stadtkassenrendanten über 3 Mark Einschreibegebühren vorzulegen, sofern solches bei der Meldung noch nicht geschehen ist. Sämtliche Prüflinge haben sich mit Papier und Schreibmaterial zu versehen.

Für die Aufnahme in die Sexta sind an Vorkenntnissen erforderlich: einige Bekanntschaft, mit der Geschichte des alten und neuen Testaments; Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; einige Kenntnis der Wortarten und Satzteile; eine leserliche und reinliche Handschrift, die Fähigkeit, ein leichteres Diktat in deutscher und lateinischer Schrift ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben. Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Diejenigen Eltern, die ihre Söhne der Anstalt zu überweisen beabsichtigen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß es sich nicht empfiehlt, beanlagte Knaben bis in ihr 12. Lebensjahr in der Volksschule zu belassen; das zehnte Lebensjahr muß im allgemeinen als der geeignete Zeitpunkt für den Eintritt in die Sexta festgehalten werden.

Das Schulgeld beträgt für die Schüler aller Klassen 110 Mk. Dasselbe wird von der Stadthauptkasse zugleich mit den Steuern erhoben. Außerdem wird für neueintretende Schüler eine Einschreibegebühr von 3 Mark erhoben welche an die Stadthauptkasse gegen Quittung zu zahlen ist. Gesuche um Freischule sind bis zum 1. Mai 1910 unter Angabe der Gründe an den Vorsitzenden des Kuratoriums der Realschule, Herrn Bürgermeister Foege, zu richten. Die Erteilung voller Freischule wird im allgemeinen nicht gewährt, die betreffenden Freistellen sind in halbe Freistellen zerlegt, um einer größeren Anzahl von Schülern den Besuch der Anstalt zu ermöglichen. Tritt ein Schüler im Laufe eines Vierteljahres ein, so muß für das ganze Vierteljahr voll gezahlt werden. Wenn bereits für dieses Vierteljahr an eine andere höhere Lehranstalt gezahlt ist, so fällt die nochmalige Erhebung fort, sofern nicht der Anstaltswechsel aus Anlaß von Schulstrafen oder um solchen aus dem Weg zu gehen, erfolgt ist.

Schulanfang: Donnerstag, den 8. April, morgens 7 Uhr 15 Minuten.

Kolmar i. P., im März 1910.

Der Leiter der Anstalt

Dr. Sehmsdorf, Oberlehrer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Besuch der akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin, 6. zur Zulassung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an den höheren Schulen, 7. zum Besuch der akademischen Hochschule für Musik in Berlin, 8. zur Zulassung zu der Prüfung als iat im Königlichen Eisenbahndienst, bei den Provinzialbehörden (ndirekten Steuern), bei der Königlichen Berg-, Hütten- und Saline tung, 10. zur Zulassung als bau- oder maschinentechnischer Eise ngenieur, 11. zum Besuch der Gärtnerlehranstalt bei Potsdam (für ntnissen in Latein erforderlich, welche der Reife für die Tertia r Meldung behufs Ausbildung als Intendantursekretär oder Zahlr zur Annahme als technischer Sekretariatsaspirant der kaiserliche ufbahn, 15. zum Besuch der Obersekunda einer Oberrealschule, 1 balternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung

Die Prüfung der neu aufzunehme n 6. April, morgens 9 Uhr im Schulgebäude an der evangelischen Kirch der zuletzt besuchten Schule oder eine Bescheinigung über den bishe sind die Geburts- urkunde, der Impfschein oder der Wiederimpfs adtkassenrendanten über 3 Mark Einschreibegebühren vorzulegen, nicht geschehen ist. Sämtliche Prüflinge haben sich mit Papier und

Für die Aufnahme in die Sexta sin Bekanntschaft, mit der Geschichte des alten und neuen Testaments; lateinischer Druck- schrift; einige Kenntnis der Wortarten und Sat dschrift, die Fähigkeit, ein leichteres Diktat in deutscher und lat hische Fehler nachzuschreiben. Sicherheit in den vier Grundrechn

Diejenigen Eltern, die ihre Söhne der erden darauf aufmerksam gemacht, daß es sich nicht empfiehlt, b jahr in der Volksschule zu belassen; das zehnte Lebensjahr m eitpunkt für den Eintritt in die Sexta festgehalten werden.

Das Schulgeld beträgt für die Schül ird von der Stadthauptkasse zugleich mit den Steuern erhoben. er eine Einschreibegebühr von 3 Mark erhoben welche an die St n ist. Gesuche um Freischule sind bis zum 1. Mai 1910 unter An des Kuratoriums der Realschule, Herrn Bürgermeister Foege, zu ric ird im allgemeinen nicht gewährt, die betreffenden Freistellen sind größeren Anzahl von Schülern den Besuch der Anstalt zu ermög eines Vierteljahres ein, so muß für das ganze Vierteljahr voll gez Vierteljahr an eine andere höhere Lehranstalt gezahlt ist, so fällt d icht der Anstaltswechsel aus Anlaß von Schulstrafen oder um so ist.

Schulanfang: Donnerstag, den 8. Ap

Kolmar i. P., im März 1910.

Anstalt

rlehrer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf